

Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 357.

Halle, Sonntag den 3. August
Erste Ausgabe.

1851.

Der vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$ Sgr., durch die resp. Post-Anstalten nur 26 $\frac{1}{4}$ Sgr.
Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung bitten wir bei den Königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels
zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen von Bekanntmachungen u. unter der Adresse:
an uns gelangen lassen zu wollen.

Deutschland.

Berlin, d. 1. Aug. Ueber die Reise des Königs erfährt man, daß Se. Maj. am 29. Juli Morgens Danzig verließ, und in Begleitung des Handelsministers, der kommandirenden Generale Grafen v. Dohna und v. d. Gröben, des Oberpräsidenten Eichmann und des Regierungspräsidenten v. Blumenthal sich zur Bestichtigung der Weichsel- undogat-Dämme nach Dirschau, Marienburg und Elbing begaben. In Elbing kam der König um 6 Uhr an, bestichtigte bloß das Militär, und verließ alsbald unter dem Geleite des Schlächtergenereks die Stadt wieder, um sich nach Schlobitten zu begeben, wo Se. Maj. Nachquartier nahm.

Heute Vormittag ist der Prinz Carl nach Königsberg in Pr. abgereist. Sicherem Vernehmen nach wird der Prinz nach der Einweihung des Friedrich-Wilhelms-Denkmal in dort sich nach St. Petersburg begeben und wahrscheinlich den Kaiser von Rußland auf einer Reise nach Moskau begleiten. — Der Prinz Albrecht hat sich vorgerichtet nach Ansternburg begeben zur Inspicirung des 1ten Dragonerregiments, dessen Chef derselbe ist. — Der Herzog Georg von Mecklenburg nebst Gefolge ist von Neu-Strelitz hier eingetroffen. — Der Legationsrath und diesseitige Geschäftsträger in Lissabon, Frhr. v. Canitz und Dallwitz, ist auf Urlaub aus Lissabon in Potsdam eingetroffen.

Für die mit dem 1. Januar ins Leben tretenden neuen Gebäuhrentaren der Gerichte, Rechtsanwälte und Notare wird die Einrichtung getroffen, daß die Liquidationen der Gerichtskosten, so wie die Feststellung der Liquidationen der Sachwalter in der Regel ohne Benutzung der Akten erfolgen kann. Hierdurch wird der Geschäftsgang wesentlich erleichtert, da bis jetzt häufig wegen der Liquidationen und Festlegungen der Akten bei dem Gerichte erster Instanz zurückgehalten und dadurch Verzögerungen in dem Verfahren der höheren Instanzen herbeigeführt werden. Ueberdies tritt die Festlegung der Sachwalter-Gebühren durch die Gerichte vom 1. Januar ab nur ausnahmsweise ein; in der Regel fällt sie weg und sind die Sachanwälte und Notare nur gehalten, keine Gebühren anders zu fordern oder anzunehmen, als gegen Zustellung einer Gebührentrechnung.

Nach einer Verfügung der Ministerial-Abtheilung für Medicinal-Angelegenheiten vom 15. Mai d. J. müssen die Rechnungen der Apotheker, wenn sie im Mandatsprozeß eingeklagt werden sollen, zuvor von dem Kreisphysikus oder von der Regierung festgesetzt und das Festsetzungsdekret der Klage beigelegt werden. Dagegen bedarf es bei den Liquidationen der Aerzte einer solchen Festlegung nicht, vielmehr ist es Sache der Gerichte, die einzelnen Liquidate mit der in der Gesefammmlung publicirten Medicinaltaxe zu vergleichen und danach das Weitere zu veranlassen.

Sämmtliche Provinzial-Schulcollegien sind durch eine Circular-Verfügung des Ministers der geistlichen Angelegenheiten darauf aufmerksam gemacht worden, daß bei dem Gesangunterricht in den Schulen auf die Schonung des Stimmorgans in den sogenannten Pubertätsjahren, vom 14. bis zum 18. Jahre, wo die Stimme bekanntlich wechselt, die nöthige Rücksicht genommen werden müsse, indem nach zahlreichen Erfahrungen aus einer übermäßigen Anstrengung der Stimmwerkzeuge während dieser Zeit sich die nachtheiligsten Folgen (Halsschwindsucht, Heiserkeit, und dergl.) ergeben hätten. Außerdem soll darauf Bedacht genommen werden, daß auch im zarten Alter die Kinderstimmen vor zu großer Anstrengung gesichert bleiben.

Vor dem 7. Jahre soll der Gesangunterricht überhaupt nicht angefangen, und dann auch nicht eine Stunde hintereinander fort gesungen werden.

Frankfurt a. M., d. 30. Juli. Der Herzog von Nassau, der sich seit einigen Tagen hier aufhält, hat einen Besuch auf dem Schlosse Kumpenheim abgestattet, wo bekanntlich dieser Tage wichtige Successionsfragen (wegen Dänemark) erlerigt worden sind. — Am 29. und 30. fanden Bundestags-Sitzungen statt, in denen die zur Debatte gestellten Ausschußberichte zur Sprache kamen. Ueber die materiellen Fragen sind zwar die Berichte ebenfalls von den Kommissionen zur Feststellung bereit, jedoch dürften sie erst nach den staatsrechtlichen zur Sprache kommen. — Dem bereits erwähnten Beschlusse des Bundestags auf die Proteste der englischen und französischen Regierung gegen den Gesamteintritt Desterreichs in den Bund und den Austritt der Provinzen Preußen und Posen haben die Gesandten für Luxemburg, Limburg und für Holstein-Lauenburg sich nicht angeschlossen. (N. Pr. 3.)

Die von hier zur Hulbigungsfeier in den hohenzollernschen Landen commandirten preussischen Truppentheile werden, um bei der noch fortbestehenden Spannung zwischen Preußen und Württemberg nicht das letztere Gebiet betreten zu müssen, über Freiburg dahin marschiren.

Kassel, d. 30. Juli. Fast jeder Tag bringt neue Verordnungen und Umrotyirungen. Heute sind wiederum zwei hassenpflugche Erdonnanzen erschienen. Die erste vom 21. Juli, betrifft die Abänderung der §§. 51 und 52 der Verfassungs-Urkunde hinsichtlich des Militärdienstes. Sie lautet nach der Eingangsformel mit Erwähnung der Veranlassung der beiden Commisars:

Da es dem eigenhümlichen Verufe des Militärsandes widerstreitet, daß das Heer nicht ausschließlich dem Landesherrn unmittelbar verpflichtet sei, wonach auch durch die Verordnung vom 26. v. M. die Verpflichtung zur Beobachtung und Aufrechterhaltung der Landesverfassung aus dem Dienst- und Fahnenidee der Offiziere des Armeecorps hinweggefallen ist, und demzufolge die Offiziere, unter Einbindung von dem früher geleisteten Eide, nach der in der Verordnung vom nämlichen Tage, den Dienst der Offiziere betreffend, bestimmten Formel verpflichtet worden sind; so werden, unter Vorbehalt der weiteren, bei der definitiven Regulirung der künftigen Verfassungs-Verhältnisse zu erlassenden Anordnungen, die §§. 51 und 62 der Verfassungs-Urkunde, insofern darin dem Militärdienste die Eigenschaft des Staatsdienstes beigelegt ist, nebst der Ausübung dieser Paragraphen im zweiten Theil des Staatsdienst-Gesetzes vom 8. März 1831, an deren Stelle die Bestimmungen der Verordnung vom heutigen Tage treten, in Anwendung der auf die Kriegsartikel bedingten Personen des Militärsandes hiermit aufgehoben.

Eine zweite Veränderung von demselben Datum ordnet das Dienstverhältnis der Offiziere und Militärärzte. Sie betrifft die Pensionen, die Gehalts-Abzüge für Beurteilungen u. s. w.

Heidelberg, d. 27. Juli. Mit großem Interesse wird hier, wo man der von den Jesuitenpatres abzuhaltenden 14tägigen Mission entgegensteht, des hiesigen Professors der Geschichte Kortüm's Schrift gelesen: „Die Entstehungsgeschichte des Jesuitenordens, nebst einem Schlußwort über die neuen Jesuiten“, welche in kurzer Zeit mehrere Auflagen erlebt hat. In dem Vorworte sagt Kortüm: „Daß der anspruchsvolle, bereits im Jahre 1840 vollendete Auffatz gerade jetzt erscheint, dafür reden die reichenden Fortschritte des von den Todten erweckten Nachtgespenstes. Denn diese Bedeutung hat für unsere Zeit, welche Duldung, Recht und Wahrheit sucht, der künstlich wiederhergestellte Jesuitenorden. Dem Kuckuck gleich wird er die Grasmücke, welche ihm die Eier ausgebrütet hat, in günstiger Frist aus

dem Neffe werfen. Möge die weltliche Macht, der Staat, dies wohl beachten!"

Hamburg, d. 30. Juli. Am 22. Septbr. d. J. treffen hieselbst Deputirte von allen in Deutschland bestehenden Gustav-Adolphs-Vereinen zu einer Generalversammlung ein; diese Angelegenheit wird hier als Staatsfache betrachtet und richtet deshalb einen eignen Antrag an die erbgeliebte Bürgerschaft. Als Deligirte des Senats nehmen an der bezeichneten Generalversammlung Theil: Senator Dr. Hudtwalcker und Archivarius Dr. Lappenberg; das Sechziger-Kollegium, die kirchlichen Angelegenheiten vertretend, ernannte zu seinen Abgeordneten die H. W. Maute (von der Firma Perthes-Besser u. Maute) und Weghorst. Ein feierlicher Gottesdienst in der Petrifirche, wobei von allen Thürmen der Stadt geläutet werden soll, wird am 23. Sept. die Generalversammlung der Abgeordneten der Gustav-Adolphs-Vereine eröffnen. Dieselben haben im letzten Jahre circa 80,000 Thlr. zusammengebracht; 1294 protestantische Gemeinden sind bis jetzt unterthätig worden.

Schleswig-Holstein. Die Feier der Schlacht bei Idstedt in Ederförde war von Seiten der Einwohner von Zeichen begleitet, die den dänischen Nachhabern viel Aerger bereitet zu haben scheinen. Kein Wirth in der Stadt wollte sein Lokal zu einer berarigen Siegesfeier hergeben und die Festredner waren genöthigt, ein solches in einem ziemlich weit von der Stadt entfernten Gehölz aufzusuchen. In Ederförde selbst waren fast alle Läden geschlossen, die Fenster verhängt, und man sah die meisten Einwohner schwarz gekleidet. Die Behörde befahl später, daß die Läden geöffnet werden sollten, was indessen nur zögernd geschah. Dänische Offiziere notirten die Nummern der Häuser und die Namen der Bewohner, welche es gewagt hatten, durch ihre Trauer so viel ehrenwerthe deutsche Gesinnung zu verrathen. Vermuthlich werden gerichtliche Vorladungen, Verbote und Strafen die Folgen sein.

Aus Uttona vom 29. Juli schreibt man der Freien Presse: Mit lebhafter Verriedigung wird die heute hier gerüchweise verbreitete Nachricht aufgenommen, daß das große Sängerkunst in Rainville's Garten dennoch, wenn auch nicht am früher bestimmten Tage, stattfinden wird. Dem um Zurücknahme des Verbots Petitionirenden soll betreffenden Orts die beruhigende Antwort zu Theil geworden sein, daß die vorgefallene Störung nur auf einem „Misverständnis“ beruhe.

Wien, d. 29. Juli. Viel Aufsehen macht hier die durch den brünner Bischof erfolgte förmliche Exkommunikation des apostasirten Geistlichen Turanek. Die Motive dieser Verfügung sind: Turanek hat in seiner letzten Station vom 3. auf den 4. Mai an die Kirchthüren die Nachricht angeschlagen, daß er aus der katholischen Kirche austrete und nicht weiter ihr Priester sein wolle. Der Bischof entkräftet die Beschuldigung, als hätte man Turanek wegen seiner Nationalität verfolgt, und giebt als Ursache der Unzufriedenheit seiner Diöcese dessen Betheiligung an dem Slawenkongresse und seine Denktungsweise im Geiste der Narodni noviny an und erklärt ihn endlich geradezu für einen Kezer, der bereits in die Fußstapfen Luther's getreten sei. Nach einem nähren Detail dieser Motive schließt der Bischof mit der Exkommunikationsformel, nach welcher er ihn von allen katholischen Christen trennt, ihn der priesterlichen Würde und Vorrechte für verlustig erklärt und ihn für so lange exkommunicirt und anathemistirt, bis er zurückkehrt und der beleidigten Kirche Genugthuung giebt.

Frankreich.

Paris, d. 31. Juli. Bei der heutigen Erneuerungs-Wahl des Bureau der National-Versammlung wurde der bisherige Präsident, Herr Dupin, mit 342 Stimmen wieder gewählt. — Die von den Vereinen der Pyramiden- und Rivolistraße aufgestellte Candidaten-Liste zur Permanenz-Commission ist bei der ebenfalls heute stattgefundenen Wahl vollständig durchgegangen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 30. Juli. Im Oberhause kam die Titelsbill zur dritten Lesung. — Am 8. August wird die Königin in Person das Parlament schließen.

Die Times sind bekanntlich das Barometer der öffentlichen Meinung in England, wenigstens was die wohlhabenden Mittelklassen und die Börsen-Aristokratie betrifft. Seitdem diese letztere im Jahr 1848 durch das Fallen der Course einen tiefen Abscheu vor Revolutionen bekam und besagten Horror sogar auf Dinge ausdehnt, die nichts weniger als revolutionär waren, gingen auch die Times in ihren konservativen Tendenzen bis an die äußerste Grenze des Möglichen. Diese Grenze scheint jetzt erreicht zu sein; das „leitende Journal von Europa“ und mit ihm vermuthlich seine Abonnenten haben endlich eingesehen, daß Reaktion nicht immer das Gegentheil der Revolution sei, sondern bisweilen geradezu Wege zu ihr führen und daher den Course ebenso gefährlich werden könne, denn (mirabile dictu!) die Times enthalten heute einen geharnischten Artikel gegen — die Reaktion, und zwar gegen die deutsche. „Allmähig,“ heißt es darin unter Anderem, „gleiten die meisten Staaten Deutschlands in ihren früheren Zustand zurück, nur mit vermehrtem Mißtrauen von Seiten der Regenten und vermehrter Unzufriedenheit von Seiten des Volks. Es werden Gesetze gegen die Presse erlassen; die Provinzialverwaltung Preußens nähert sich soviel als möglich den Formen wieder, welche die Revolution zu vernichten suchte; die Militär-Etats in ganz Deutschland sind eine ungeheure Last für die Finanzen, aber eine noch härtere Last für die Mittel und die Freiheit des Volks, und der Mangel

an Harmonie zwischen den Regierenden und den Regierten wird täglich offener und erschreckender. Wenn eine Revolution in den nächsten Jahren in Deutschland ausbricht, und namentlich wenn sich diese Revolution mit den Bewegungen der republikanischen Partei in Frankreich verbindet, so ist es augenscheinlich, daß die Nichterfüllung der von den Regierungen zwischen 1848 und 1851 der Nation gegebenen Versprechen einen merkwürdigen Einfluß auf die öffentliche Meinung ausüben und sie der moralischen Unterstützung berauben wird, auf die sie sich endlich doch verlassen müssen. In der That, wenn der Versuch einer volksthümlichen Regierung wieder im großen Maßstabe in Deutschland gemacht werden sollte, so zweifeln wir, ob er denn auch nur die äußeren Formen der konstitutionellen Monarchie annehmen würde. Zu einer solchen Umwälzung, einer solchen Konvulsion, einem solchen Abgrunde führt die gegenwärtige Politik des deutschen Bundes. Er muß entweder ein System schaffen, welches die Sympathien und die Interessen der Nation für sich hat, oder er wird untergehen.“ — Also die beiden konservativsten Journale des gebildeten Europa's, die Times und das Journal des Débats, von den Fortschritten der Reaktion in Schrecken gesetzt, und das Neue Zeitalter mit feurigen Zügen in ihren Spalten zu lesen!

Türkei.

Einem in der Times enthaltenen Briefe aus Alexandrien zufolge, sind die Differenzen zwischen dem Sultan und dem Vice-König von Aegypten so ziemlich ausgeglichen. Letzterer hätte eingewilligt, gewisse Reformen, wie sie seit der letzten Zeit im türkischen Reich zur Ausführung gekommen, auch in Aegypten einzuführen, doch weigerte er sich hartnäckig, sein bisher besessenes Recht über Tod und Leben in seinem Vice-Königthume aus den Händen zu geben, weil er dann für die Ruhe seiner Dominien nicht mehr einfließen könne und die Strafen durch die Wüste von Suez nicht mehr sicher zu passiren wären, falls die räuberischen Beduinen einmal erüffnen, daß der Pascha nur eine beschränkte Autorität habe. Der Kontrakt wegen der Eisenbahn zwischen Kahira und Alexandrien ist nun vom Vice-König unterzeichnet worden. Die Linie soll von englischen Ingenieuren sofort in Angriff genommen werden und die ganze Länge (130 engl. Meilen) binnen drittehalb Jahren vollendet sein.

China.

Den neuesten Berichten aus Hongkong zufolge behaupten sich die rebellischen Provinzen im Süden Chinas gegen die kaiserlichen Gewalten. Doch dürfte die Bemerkung nicht überflüssig sein, daß es bis jetzt schlechterdings unmöglich war, authentische Berichte vom Revolutionschauplatz zu erhalten.

Vermischtes.

— Berlin. Im Auftrage des geistlichen Ministeriums haben die Regierungen den Superintendenten und Schulinspektoren eine Anzahl von Schriften des Vereins gegen die Thierquälerei zur Verbreitung derselben unter die Schuljugend zugedient. Gegen die Verbreitung sind jedoch hie und da Bedenken erhoben worden. Namentlich ist aus theologischem Gesichtspunkte darauf hingewiesen, daß das eine der zur Verbreitung bestimmten Schriftchen, welches den Titel: „Der kleine Thierfreund“ führt, zum Theil mit Bibel und Katechismus im Widerspruch stehe, da dasselbe in seiner Polemik gegen die Thierquälerei unter andern auch die Behauptung aufstellt, auch die Thiere hätten eine Seele, während die Bibel eine solche ausdrücklich nur dem Menschen zuschreibe.

— Die „Hann. Zeit.“ enthält folgende statistische Notizen über die fünf europäischen Großstaaten: Rußland zählt, die Besitzungen in Asien und Amerika eingeschlossen, 262,251 D.-Meilen (der ganze Erdtheil Europa hat nur 155,000 D.-M.) und 65,935,000 Einwohner; die Ausgaben belaufen sich auf 120 Mill., die Schulden auf 733 Mill. Thlr. Der Papiergeld- und Banknotenumlauf beträgt 359 Mill. Thlr. Das stehende Heer zählt 700,000 Mann, die Kriegsstärke 715 Schiffe mit 5500 Kanonen, die Handelsflotte 1100 Schiffe von 400,000 Tonnen. Importirt wird für 133 Mill. und exportirt für 168,800,000 Thlr. — Oesterreich 12,158 D.-M. 37,500,000 Einw. Ausgaben 200,000,000 Thlr. Schulden 1100,000,000 Thlr. Papiergeld- und Banknotenumlauf 250,000,000 Thlr. Stehendes Heer 500,000 Mann. Kriegsstärke 156 Schiffe mit 600 Kanonen. 560 Handelschiffe von 162,426 Tonnen. Einfuhr 85,000,000 Thlr. Ausfuhr 78,000,000 Thlr. — Frankreich ohne die Colonien 9,748 D.-M. 35,500,000 Einw. Ausgaben 385,000,000 Thlr. Schulden 1330,000,000 Thlr. Papiergeld- und Notenumlauf 100,000,000 Thlr. Stehendes Heer 265,463 Mann. Kriegsstärke 328 Schiffe mit 8000 Kanonen. 4353 Handelschiffe von 613,048 Tonnen. Einfuhr 230,000 Thlr. Ausfuhr 281,000,000 Thlr. (Die Colonien zählen 5666 D.-M. mit 605,000 Einw.) — Großbritannien und Irland (ohne die Colonien) 5711 D.-M. 28,000,000 Einwohner. Ausgaben 350,000,000 Thlr. Schulden 5000,000,000 Thlr. Papiergeld- und Banknotenumlauf 210,000,000 Thlr. Stehendes Heer 129,000 Mann. Kriegsstärke 678 Schiffe mit 18,000 Kanonen. 23,233 Handelschiffe von 2,994,166 T. Einfuhr 550,000,000 Thlr. Ausfuhr 410,000,000 Thlr. (Die englischen Colonien haben 116,102 D.-M. Meilen mit 128,000,000 Einw.) — Preußen 5104 D.-M. 16,400,000 Einw. Ausgaben 94,000,000 Thlr. Schulden 180,000,000 Thlr. Papiergeld- und Banknotenumlauf 55,000,000. Stehendes Heer 217,200 Mann. Kriegsstärke 38 Schiffe mit 84 Kanonen. 977 Handelschiffe von 40,977 Tonnen.

— Ein Herr Karl Rosenfeld in Berlin läßt in den dortigen Zeitungen folgende Einladung ergehen zur Ausführung eines

feuerbaren Luft-Schiffes, mit welchem das Problem der sichern Bewegung und Direction in der Luft gelöst ist, und mit welchem man schon große Reisen machen kann. Dieselbe lautet: „Karl Rosenfeld, gebürtig von Dössa in Rußland, quittirter österreichischer Offizier, hat diese Erfindung gemacht, und macht die allerergerbenste Einladung sich von derselben in Beschreibung und Zeichnung in Kenntniß setzen zu wollen. Schon aus der Theorie ist die sichere Bewegung und Direction in der Luft mit diesem Luftschiffe zu ersehen. Der Erfinder, welchem die Mittel zur Ausführung fehlen, möchte eine Gesellschaft bilden, welche eine Kommission aufstellt, unter welcher Leitung nach Angabe des Erfinders dieses Luftschiff zuerst im Kleinen experimentirt und dann im Großen ausgeführt wird. Die sichere Kommunikation in der Luft ist die allerwichtigste, indem wir durch dieselbe nicht mehr an Gewässer, Straßen und Eisenbahnen gebunden sind, sondern uns überall frei bewegen können. Für Asien, Afrika, Amerika und Australien, Welttheilen, in welchen im Verhältnis zu ihrer Größe sehr wenig Kommunikationsmittel gebaut sind, wird dieses steuerbare Luftschiff besonders nützlich sein.“

— Aus dem Gnesenschen vom 27. Juli theilt die Posenische Zeitung folgendes Proben von russischer Grenzaufsichtstreue mit: Man erzählt sich, daß ein russischer Offizier, zur Beaufsichtigung der sogenannten Strazniks an die polnisch-preussische Grenze stationirt, mit einigen Kaufleuten das Abkommen getroffen, sie gegen ein gewisses Honorar mit so und so viel Centnern preussischer Waaren die Grenze passieren zu lassen. Kaum sei dies aber geschehen, so habe es dem Offizier im Gewissen dermaßen gequält, daß er nicht umhin gekonnt, die Kaufleute verfolgen und sie wieder an die Grenze bringen zu lassen. Die Verführten gehen ihres Eigenthums verlustig und kommen noch nebenbei Verhaft, der Verführer aber geht frei aus.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 5. August d. J. zu verhandelnden Gegenstände.

- 1) Antwort auf die Anfrage wegen des Kirchenlokals der Vereinigten Gemeinde.
- 2) Etat der Sonntagsschule pro 1852.
- 3) Erhöhung des Etatstittels für Projektkosten.
- 4) Bewilligung einer Unterstützung fürs Eckartshaus.
- 5) Umpflasterung der Straße vor der Zuckersiederei.
- 6) Antrag des Magistrats wegen der Begräbnisse auf dem alten Stadtgottesacker.
- 7) Ueberlassung eines Stückes Stadtmauer an den Buchbinder Weinack.
- 8) Bewilligung der Kosten für Umdeckung der Rathhausthürme.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 1. bis 2. August.

Im Kronprinzen: Hr. Confistorial-Rath Sack a. Magdeburg. Hr. Worscher Pfeiffer a. Berlin. Hr. Damm. Grunde a. Ummendorf. Hr. Ueberburgarth v. Schweinig a. Glatthal. Hr. Herbsthuth a. Schatzberg a. Sagan. Die Hr. Kauf. Adresch a. Mainz, Krumböck a. Leipzig, Häbenthal a. Dresden, Schwandke a. Hersert.

Stadt Zürich: Hr. Zusp. v. Boyer a. Aachen. Die Hr. Kauf. Schwarz a. Waldenburg, Horn a. Beverungen, Dehne a. Waldbirch, Otto a. Einhaus sen, Engert a. Kreuznach, Meisch a. Ritzingen, Michalis a. Berlin, Meyer a. Chemnitz.

Goldner Ring: Hr. Damm. Rüttich a. Wendelsheim. Hr. Parit. Niehoff u. Hr. Musiklehrer Schulz a. Zerbst. Hr. Fabric. Scheideberg a. Kommasch. Die Hr. Kauf. Schollmann a. Leipzig, Ehrich a. Magdeburg.

Englischer Hof: Hr. Cand. Rätig a. Naumburg. Hr. Parit. Schneider a. Köln. Hr. Kaufm. Grobe a. Berlin. Hr. Fabric. Schremer a. Bromberg. Hr. Gutsbef. v. Kobs a. Posen.

Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Solf m. Fam. a. Neustadt. Hr. Fabricheer Weal u. Hr. Botaniker Zees a. London. Hr. Kcur. v. Streit, Hr. Geh. Rath Pirsch u. Hr. Saurath Gredert a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. Zürgens a. Werbau. Hr. Oberpred. Dr. Schäfer a. Worbis. Hr. Amm. Wlitz a. Altona.

Schwarzen Bär: Hr. Maler Schotta u. Hr. Waßgeber Schindler a. Berlin. Hr. Bogenfabrik. Keller a. Köln. Hr. Geschäftsm. Bededer a. Diebinghaus sen. Hr. Buchhl.-Reis. Schlag a. Dortmund.

Goldne Angel: Hr. Fabric. Hänßel a. Berlin. Hr. Conducteur Weste a. Scheuditz. Hr. Gark. Weizner a. Greiz. Die Hr. Kauf. Hildemann a. Kleinwalbach, Kippmann a. Mainz, Sommer a. Erfurt.

Magdeburger Bahnhof: Frau Gräfin v. d. Rede a. Wien. Hr. Offizier v. Benschner a. Breslau. Hr. Dr. Helfmann a. Prag. Die Hr. Kauf. Morgenstern a. Leipzig, Claus a. Pfortin.

Hüringer Bahnhof: Hr. Kammerath Mahnt a. Kassel. Frau Gräfin Harrach a. Schlesien. Hr. Geh. Rath Graf Schönigk a. Berlin. Hr. Kaufm. Seitzler a. Wolfenbüttel. Hr. Defon. Schneide a. Greußen. Hr. Parit. Grodzigky a. Krakau. Hr. Banquier Peimann a. Wlita.

Hôtel de Prusse: Die Hr. Kauf. Webbe a. Halberstadt, Wischenhavern a. Glauchau. Hr. Lithograph Zager a. Gotha. Hr. Pred. Andrea a. Meidlenburg.

Meteorologische Beobachtungen.

	1. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	330,90 Par. L.	330,97 Par. L.	331,82 Par. L.	331,23 Par. L.	
Dunstdruck	6,74 Par. L.	7,39 Par. L.	6,38 Par. L.	6,84 Par. L.	
Relat. Feuchtigk.	0,96 pCt.	0,63 pCt.	0,82 pCt.	0,60 pCt.	
Luftwärme	14,8 C. Rm.	21,6 C. Rm.	16,2 C. Rm.	17,5 C. Rm.	

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Grad Reaumur. reducirt.

Bekanntmachungen.

1te Auktion von ökonomischen Gegenständen.

Dienstag den 5. August Vormitt. 10 Uhr versteigere ich im Gasthose zur „Stadt Wien“ allhier, gegen gleich baare Zahlung: 2 gut gebaute Kutschwagen, 8 Stück starke Reitz-, Kutsch- und Arbeitspferde, Geschirre, Reitzzeuge u. dgl. m.
Brandt, Auct.-Commiff. u. gerichtl. Taxator.

Das Neueste in Cigarren-Cruis und Porte monnaies empfiehlt F. C. Spieß in der alten Post.

Schnupftabacksdosen in Schildkröt und Horn, so wie echte Altenburger in Auswahl bei F. C. Spieß in der alten Post.

Mit dem heutigen Tage übergab ich mein Geschäft an Herrn Jacobine, sage für das mir geschenkte Vertrauen meinen verbindlichsten Dank und bitte dasselbe auf meinen Nachfolger übergehen zu lassen.
Wilhelm Zumpke.

Bezugnehmend auf obige Annonce zeige ich Einem geehrten Publikum ergebens an, daß ich unter heutigem Tage den Gasthof zum goldnen Herz käuflich übernommen, bitte das Herrn Zumpke geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen und werde für prompte und reelle Bedienung stets Sorge tragen.
Halle, den 1. August 1851.

F. Jacobine,
Gastwirth zum goldnen Herz.

Halle bei Pfeffer

(Schwetschke'sche Sort. - Buchh.)

ist zu haben:

Rang- u. Quartier-Liste der Königl. Preuss. Armee auf das Jahr 1851.

Preis 1 Rthl 5 Ngr.

Ein Haus an guter Lage, mit Einfahrt, Stallung, Hofraum, welches jährlich circa 400 Rthl Mietzins trägt und sich besonders noch zum Betriebe einer Speisewirthschaft gut eignet, steht sofort mit weniger Anzahlung. zu verkaufen. Näheres bei Supprian, Leipzigerstraße Nr. 283.

Von heute ab ist mir der Verkauf von Mehl gestattet, ich empfehle daher Weizen-, Roggen- und Gerstemehl sowohl im Ganzen als im Einzelnen zu billigen Preisen.
Böberg, d. 1. August 1851.

G. H. Bunge.

Ein in einem sehr frequenten Badeorte unweit Halle gelegener, sehr schön gebauter Gasthof, und zwar der einzige in diesem Orte, mit großem Tanz- und Speisesaale, mehreren großen Gast- und Logirzimmern, großem Garten und vieler Stallung, steht veränderungs halber sofort mit weniger Anzahlung zu verkaufen oder auch zu verpachten.
Näheres bei Supprian, Leipziger Straße Nr. 283.

Gutsverkauf.

Wegen Wirthschaftsveränderung soll ein Gut bei Halle mit 200 Morgen Feld und Wiesen gegen wenig Anzahlung verkauft werden durch H. Sinn in Halle, Lude Nr. 1386.

1000 bis 1200 Rthl sind zum 1. December c. oder 1. Januar f. J. gegen gute hypothekarische Sicherheit auszuleihen. Näheres durch Gb. Stückrath in der Erped. d. Bl.

Durch das Testament meines verstorbenen Vaters, Christ. Peter in Döfel, berechtigt, alle rüchständigen Forderungen desselben einzuziehen, ersuche ich alle Diejenigen, welche demselben noch verschulden, mir spätestens bis 1. September c.

Zahlung zu leisten, oder sich mit mir bis zu derselben Zeit über eine spätere Frist zu einigen.
Dobis, d. 1. Aug. 1851.

Christ. Peter.

Wichtige Steinscher finden bei gutem Lohne dauernde Arbeit in Groß-Dorfhaufen beim Steinschlagmeister Carl Schneider aus Eisleben.

Gute, reife gebeerte Sauerkirschen kauft zum höchsten Preise
August Markert in Wettin.

Saftige Ananas-Früchte im Lehmann'schen Garten in Siebichenstein.

Insektenpulver
hat in Commission **F. A. Hering.**

Aechtes Klettenwurzelöl und Macassaröl bei **F. A. Hering.**

Ein ordentliches, im Dienste erfahrendes Mädchen, welches Lust hat am 1. October in einen Dienst außerhalb Halle zu treten, kann sich unter Vorzeigung ihrer Zeugnisse melden Gottesackerstraße Nr. 1551.

Ein separiertes Gut, mit ca. 300 Morg. Land und Wiesen, ist jetzt zu verpacken oder zu verkaufen oder gegen einen frequenten Gasthof zu vertauschen. Näheres durch **F. Reisenberg** in Nordhausen.

Ein Reisender für eine Tabackfabrik findet sofort Stellung. Näheres durch **F. Reisenberg** in Nordhausen.

Großes Concert
in **Junks Garten, Montag den 4. August**, Anfang Abends 7 Uhr. Zur Aufführung kommt die **Schlacht bei Vittoria**, große Sinfonie von L. v. Beethoven. **Wittig.**

Theater im Stadtsaale.
Abonnement suspendu.
Montag den 4. August,
Zur Feier des Brunnenfestes:
Die Nymphe von Lauchstädt,
Allegorische Darstellung in 5 Bildern, mit erläuterndem Text von Dr. J. Krieg.
Hierauf:
Pas de trois, arrangirt v. Hrn. Rocco.
Zum Schluß zum ersten Male:
Die Rückkehr ins Dorfchen,
Komische Oper von C. Blum, Musik von C. M. v. Weber. **C. Bollmann.**

Verloren wurde am vorigen Sonntag von Trotha nach Halle ein mit blauen Perlen geficktes Cigarren-Ctuiß; der Finder wird gebeten, es gegen Belohnung bei **Döllischer** Kl. Brauhausgasse Nr. 373 abzugeben.

Marktberichte.

Halle, den 2. August.
Weizen 1 1/2 15 1/2 - 2 bis 2 1/2 2 1/2 6 2
Roggen 1 = 10 = - 1 = 20 = -
Gerste 1 = 2 = - 6 = 1 = 7 = 6 =
Hafer 1 = - = - 1 = 5 = - =

Magdeburg, den 1. August. (Nach Bismarck.)
Weizen 42 = 47 1/2 1/2 Gerste = 32 = 1/2
Roggen = 39 = = Hafer 27 = 29 =
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 % Tralles 22 1/2 - 23 1/2.

Berlin, den 1. August.
Weizen loco nach Qualität 54 - 58 1/2 pf.
Roggen loco nach Qualität 37 = 40 1/2 pf.
= pr. Aug./Sept. 36 1/2 Br., 35 1/2 Bj. u. G.
= pr. Sept./Oct. 37 1/4 pf Br., 37 G.
= pr. Oct./Nov. 37 1/4 = 1/2 pf Bj.
= pr. Frühjahr 1852 38 1/4 pf Br., 38 G.
Gerste, große, loco 30 - 32 pf.
Hafer loco nach Qualität 26 - 28 pf.
Erbsen, Rothwaare 42 - 43 pf.
= Winterwaare 40 - 41 pf.
Rüböl loco 10 1/4 pf Br., 1/2 G.
= Aug./Sept. 10 1/4 Br., 1/2 G.
= Sept./Oct. 10 1/4 pf Br., 1/4 G.
= Oct./Nov. do.
= Nov./Dec. do.

Reinöl loco 11 1/4 pf Bj.
Rappes 67 1/2 = 68 1/2 pf Bj.
Rüböl loco ohne Faß 16 1/2 pf Bj.
= mit Faß 16 pf Br., 15 1/2 G.
= Aug./Sept. 15 1/2 pf Br., 1/4 G.
= Sept./Oct. 15 1/4 pf Br., 1/2 G.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 1. August.		Preuß. Cour.			Preuß. Cour.		
Stück.	100	100	100	100	100		
Fonds-Cours.		Stück.			Stück.		
Brief.	Geld.	Gem.	Brief.	Geld.	Gem.		
Fonds-Cours.							
Preuss. freiwillige Anleihe	5 107 1/2	106 1/2	Düsseldorfer-Eberfelder Priorit.	4	140		
do. Staats-Anleihe v. 1850	4 1/2	101 1/4	do. Prioritäts	4	137 1/2		
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	89 1/2	Magdeburg-Wittenberger	4	68 1/2		
Dresdener-Ober-Schuld-Dobligationen	4 1/2	119 1/4	do. Prioritäts	5	103 1/2		
Premien-Sch. d. Geseh. à St. 50 Pf.	—	—	Nieder-Schlesisch-Märkische	3 1/2	93 1/4		
Kurz u. Num. Schuldversch.	3 1/2	86 1/4	do. Prioritäts	4	98 1/4		
Berliner Stadt-Obligationen	5	105 1/4	do. Prioritäts	5	102 1/4		
do. do.	3 1/2	86 1/4	do. Prioritäts III. Serie	5	104 1/4		
Westpreuss. Pfandbriefe	3 1/2	91 1/2	Doberschlesische Lit. A.	5	137 1/4		
Größherl. Posenische do.	4	102 1/4	do. Prioritäts	4	124 1/4		
do. do.	3 1/2	92 1/4	do. Lit. B.	3 1/2	124 1/2		
Dresdener do.	3 1/2	—	Prinz-Bith. (Etelze-Post)	5	—		
Pommersche do.	3 1/2	97 1/4	do. Prioritäts	5	—		
Kurz u. Numarkt. do.	3 1/2	96 1/4	do. II. Serie	5	—		
Schlesische do.	3 1/2	—	Rheinische	4	86 1/4		
do. vom Staat garant. Lit. B.	3 1/2	—	do. (Stamm) Prioritäts	4	85 1/4		
Preuss. Rententriebe	4	100	do. Prioritäts-Obli.	4	—		
Preuss. Bank-Antheil = Scheine	—	102 1/2	do. vom Staat garantirt	3 1/2	—		
Freidrichsdor.	—	137 1/2	Nuborns-Greschke'sche Stadt-Oblig.	3 1/2	85		
Andere Goldmünzen à 5 Pf.	9	8 1/2	do. Prioritäts	4	87 1/4		
Disconto	—	—	Stargard-Posen	3 1/2	78 1/4		
Eisenbahn-Actien.							
Aachen-Düsseldorfer	4	87 1/2	Ehringer	—	102 1/2		
Bergisch-Märkische	—	39 1/2	do. Prioritäts-Obli.	4 1/2	102 1/2		
do. Prioritäts	5	102	Wilhelmsb. (Cöfel-Dörberg)	5	103		
Berlin-Anhalter Lit. A. u. B.	—	114 1/4	do. Prioritäts	5	102 1/2		
do. Prioritäts	4	99 1/2	Ausländische Eisenbahn-				
Berlin-Samburger	—	—	Stamm-Actien.				
do. Prioritäts	—	101	Cöthen-Bernburger	2 1/2	51		
Berlin-Potsdam-Magdeburger	4	97 1/4	Kraufau-Ober-Schlesische	4	85		
do. Prioritäts-Obligationen	5	104	Kiel-Altona	4	112 1/2		
do. do. Lit. D.	5	103 1/4	Mecklenburger	—	36 1/2		
Berlin-Stettiner	—	128	Nordbahn (Friedr. Wlth.)	4	38		
do. Prioritäts-Obli.	—	104 1/4	Sachsen-Chebo	—	37 1/2		
Cöln-Mindener	—	107 1/2	do. Prioritäts-Obli.	4 1/2	102 1/2		
do. Prioritäts-Obli.	—	103 1/2	Basel = Solo	—	—		
do. do. II. Em.	—	104 1/2	Ausländische				
Düsseldorfer-Eberfelder	—	96 1/2	Prioritäts-Actien.				
Kraufau-Ober-Schlesische						4	—
Nordbahn (Friedr. Wlth.)						5	100 1/4
Kaffen-Berlins-Bank-Actien						4	108

Leipzig, den 1. August.

Course	Angeb.	Gesucht.	Staatspapiere.	Angeb.	Gesucht.
in 14 Pf. = Fuß.	boten.	boten.	Actien excl. Sinsen.	boten.	boten.
Pr. Freibor à 5 Pf.	auf 100	—	Pr. St. Obligations kleinere	—	—
And. ausl. Freibor à 5 Pf. nach geringerem Ausmünzfuß	auf 100	87 1/2	do. do. 4 1/2 %	—	—
Holl. Duc. à 3 Pf.	auf 100	6	Säch. erbl. Pfandbr. à 3 1/2 % v. 500	91	—
Kaiserl. do. do.	auf 100	57 1/4	von 100 u. 25	—	—
Preuss. do. do. à 65 1/2 Pf.	auf 100	59 1/4	à 4 % von 500	101	—
Papier do. do. à 65 Pf.	auf 100	—	von 100 u. 25	—	—
Conto-Spec. u. Silb.	auf 100	2	Sächs. Kauf. Pfandbriefe à 3 %	—	94 1/4
idem 10 u. 20 Kr.	auf 100	—	Sächs. do. do. à 3 1/2 %	—	—
Staatspapiere.					
Actien excl. Sinsen.					
Königl. sächs. Staats-Papiere à 3 % im 14 Pf. v. 1000 u. 500 Pf. kleinere	—	84 1/4	Pr. St. Dresd. Eisenb. P.-Obli. à 3 1/2 %	109	—
à 4 % do. do. von 500 Pf.	—	99	Königl. pr. Steuer-Credit-Kassenfch. à 3 % im 14 Pf. v. 1000 u. 500 Pf. kleinere	85 1/2	—
à 4 1/2 % do. do. von 500 u. 200	—	102 3/4	Kön. Pr. St. Schuld-Scheine à 3 1/2 % pr. 100	—	—
à 5 % do. do. von 500 u. 200	—	104 3/4	Kais. k. österr. Met. pr. 150 fl. à 4 1/2 %	—	—
do. do. kleinere	—	—	à 5 %	—	—
Königl. sächs. Randrentenbriefe à 3 1/2 % im 14 Pf. v. 1000 u. 500 Pf. kleinere	—	89 1/4	Actien der B. B. pr. St.	—	—
Kat. d. ch. sächs. abair. C. = B. bis Weich. 1855 à 4 % später à 3 % v. 100 Pf. do. sächs. schief. 4 % pr. 100	—	86	Leipz. Bank-Actien à 250 Pf. pr. 100	173	—
Pr. Obli. d. chem. Chemn. = R. = Eisenb. = Anl. à 10 Pf. 4 %	auf 100	99 1/2	Leipz. = Dresd. Eisenbahn = Act. à 100 Pf.	—	—
do. do. à 100 Pf. 5 %	100	—	Essau = Sitau do.	pr. 100	144
Pr. Obli. d. chem. Chemn. = R. = Eisenb. = Anl. à 10 Pf. 5 %	102 1/2	—	Berlin-Anhalt à 200	pr. 100	21 1/4
Pr. Obli. d. chem. Chemn. = R. = Eisenb. = Anl. à 10 Pf. 5 %	—	—	Magdeburg = Leipz. do.	pr. 100	113
Pr. Obli. d. chem. Chemn. = R. = Eisenb. = Anl. à 10 Pf. 5 %	—	—	Thüringische do.	pr. 100	220
Pr. Obli. d. chem. Chemn. = R. = Eisenb. = Anl. à 10 Pf. 5 %	—	—			78 1/2

Stettin, d. 1. Aug. Roggen 35 1/2 - 36 1/4, Aug. 35 1/2 bi, Aug/Sept. 36 Br., Sept/Oct. 37 Br., Rüböl loco und Termine 10 1/2 Br. Spiritus loco und Aug. 23 1/2 G., 23 1/2 bi.

Dreslau, d. 1. Aug. Weizen weißer, 56-62 1/2 Jg., do. gelber 56-61 1/2 Jg. Roggen 36-42 1/2 Jg. Gerste 28-32 Jg. Hafer 26-30 Jg.

Hamburg, d. 1. Aug. Getreide geschäftlos, Roggen fest. Del unverändert.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 1. Aug. Abds. 6 Uhr am Unterpelg 5 Fuß 11 Zoll,
am 2. Aug. Mgs. 6 Uhr am Unterpelg 6 Fuß 11 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 1. August am alten Pegel 18 Zoll unter 0.
am neuen Pegel 5 Fuß 7 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schiffe zu Magdeburg positiren:
Aufwärts: d. 1. Aug. G. Walfert, Steintohlen, v. Hamburg n. Budau. - J. Woldenbaur, Knecht, v. Gr. Neundorf n. Gabe a/S. - J. Gese, Steintohlen, v. Hamburg n. Budau. - Ger. Brüncke, desgl. - W. Meinedt, Dachsteine, v. Gedorf n. Budau. - J. Schwarzkef, 2 Kähe, Brennholz, v. Dranenburg n. Budau. - J. Schönberg, Steintohlen, v. Hamburg n. Budau. - G. Stein, Brennholz, v. Dranenburg desgl. - W. Dümling, Guano, v. Hamburg n. Wisen. - G. Dümling, Schwefel, desgl. n. Dresden. - G. Grose, Güter, v. Magdeburg desgl. - J. Kraufau, Brennholz, v. Spandau n. Schönebeck. - J. Richter, Steintohlen, v. Hamburg nach Budau. - G. Richter, desgl. - G. Richter, Güter, v. Magdeburg n. Wühlberg. - J. Betze, Mauersteine, v. Dresden n. Budau. - Cam. R. S. Schiff, à 4 Kähe ne, Steinhölz, v. Spandau n. Schönebeck.
Niederwärts: d. 1. Aug. G. Hofe, 2 Kähe, Hon, v. Salzmünde n. Berlin. - G. Müde, Bretter, v. Breitenhagen n. Neuk.-Magdeburg. - Schleppebau Gilbert, G.M. = Dampf-Schiff-Comp., Güter, v. Dresden n. Magdeburg.

Magdeburg, den 1. August 1851.

Königl. Schlessen-Amt. Halle.	
Magdeburg, den 1. August.	Brief Geld.
Preuss. freiwillige Anleihe	5
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2
Breite. Dampf-Schiff = Stamm-Actien	21 19
do. do. Prior. Actien	5 90
Magdeburg-Leipziger Stamm-Actien	4
do. do. Prioritäts-Actien	4 100 1/4
do. do. Halberst. Stamm-Actien	4
do. do. Prior. Actien	4 100
do. do. Wittenberg. do.	4 67 1/2
do. do. Prior. Actien	5 103
Amsterdam kurze Sicht	— 141 1/2
do. do. 2 Monat.	— 141
Hamburg kurze Sicht	— 150 7/8
do. do. 2 Monat.	— 150
Frankfurt kurze Sicht	— 56 1/2
do. do. 2 Monat.	— 56 1/2
Preuss. Friedr. d. r. do.	— 113 1/2
Ausländisch Gold à 5 Thlr.	— 109 1/4

Gebauer-Schweitsch'sche Buchdruckerei in Halle.

Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 357.

Halle, Sonntag den 3. August
Erste Ausgabe.

1851.

Der vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22½ Sgr., durch die resp. Post-Anstalten nur 26¼ Sgr.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung bitten wir bei den königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstittels

Hallischer Courier bei Schwetschke

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zuforderungen von Bekanntmachungen u. unter der Adresse:

An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)

an uns gelangen lassen zu wollen.

Deutschland.

Berlin, d. 1. Aug. Ueber die Reise des Königs erfährt man, daß Se. Maj. am 29. Juli Morgens Danzig verließ, und in Begleitung des Handelsministers, der kommandirenden Generale Grafen v. Dohna und v. d. Gröben, des Oberpräsidenten Eichmann und des Regierungspräsidenten v. Bismarck, nach Königsberg abging. In Königsberg gab das Militär, das gewerks die Se. Maj. nach Königsberg geleitet. Heute begeben sich die Königl. Hoheit nach Königsberg, um die Festungsbefestigungen zu besichtigen. Der Legationsrat v. Canitz und ein Regiment sind eingetroffen.

Für die Einrichtung der Festungsbefestigungen ohne Benutzung der öffentlichen Gelder und zurückgehaltenen Anstalten der Sachwalter ausnahmsweise anzuwenden. Nach einmütigen Beschlüssen der Anstalten, Apotheker, len, zuvor vor und das Fest darf es bei den Liquidationen der Anstalten nicht, vielmehr ist es Sache der Gerichte, die einzelnen Liquidate mit der in der Gesessammlung publicirten Medicinaltaxe zu vergleichen und danach das Weitere zu veranlassen.

Sämmtliche Provinzial-Schulcollegien sind durch eine Circular-Befugung des Ministers der geistlichen Angelegenheiten darauf aufmerksam gemacht worden, daß bei dem Gesangunterricht in den Schulen auf die Schonung des Stimmorgans in den sogenannten Pubertätsjahren, vom 14. bis zum 18. Jahre, wo die Stimme bekanntlich wechselt, die nöthige Rücksicht genommen werden müsse, indem nach zahlreichen Erfahrungen aus einer übermäßigen Anstrengung der Stimmwerkzeuge während dieser Zeit sich die nachtheiligsten Folgen, (Halschwindtsucht, Heiserkeit, und dergl.) ergeben hätten. Außerdem soll darauf Bedacht genommen werden, daß auch im zarten Alter die Kinderstimmen vor zu großer Anstrengung gesichert bleiben.

Vor dem 7. Jahre soll der Gesangunterricht überhaupt nicht angefangen, und dann auch nicht eine Stunde hintereinander fort gesungen werden.

Frankfurt a. M., d. 30. Juli. Der Herzog von Nassau, der sich seit einigen Tagen hier aufhält, hat einen Besuch auf dem Schlosse Kumpenheim abgestattet, wo bekanntlich dieser Tage wichtige Successionsfragen (wegen Dänemark) erledigt worden sind. — Am 29. und 30. fanden Bundestagsitzungen statt, in denen die zur Debatte gestellten Ausschußberichte zur Sprache kamen. Ueber die materiellen Fragen sind zwar die Berichte ebenfalls von den Kommissionen zur Feststellung bereit, jedoch dürften sie erst nach den staatsrechtlichen zur Sprache kommen. — Dem bereits erwähnten Beschlusse des Bundestags auf die Proteste der englischen und französischen Regierung gegen den Gesamteintritt Oesterreichs in den Bund und den Austritt der Provinzen Preußen und Posen haben die Gesandten für Luxemburg-Eimburg und für Holstein-Lauenburg sich nicht angeschlossen. (N. Nr. 3.)

Die von hier zur Hulbigungsfeier in den hohenzollernschen Landen commandirten preussischen Truppentheile werden, um bei der noch fortbestehenden Spannung zwischen Preußen und Württemberg nicht das letztere Gebiet betreten zu müssen, über Freiburg dahin marschiren.

Kassel, d. 30. Juli. Fast jeder Tag bringt neue Verordnungen und Umorganisationen. Heute sind wiederum zwei hassenpflug'sche Verordnungen erschienen. Die erste vom 21. Juli, betrifft die Abänderung der §§. 51 und 52 der Verfassungs-Urkunde hinsichtlich des Militärdienstes. Sie lautet nach der Eingangsformel mit Erwähnung der Veranlassung der beiden Commissare:

Da es dem eigenhümlichen Verufe des Militärstandes widerstreitet, daß das Heer nicht ausschließlich dem Landesherrn unmittelbar verpflichtet sei, wonach auch durch die Verordnung vom 26. v. M. die Verpflichtung zur Beobachtung und Aufrechterhaltung der Landesverfassung aus dem Dienst- und Fähnneide der Offiziere des Armee-corps hinweggefallen ist, und demzufolge die Offiziere, unter Einbindung von dem früher geleisteten Eide, nach der in der Verordnung vom nämlichen Tage, dem Dienst der Offiziere betreffend, bestimmten Formel verpflichtet worden sind; so werden, unter Vorbehalt der weiteren, bei der definitiven Regulirung der fürheftlichen Verfassungs-Verhältnisse zu erlassenden Anordnungen, die §§. 51 und 62 der Verfassungs-Urkunde, insoweit darin dem Militärdienste die Eigenschaft des Staatsdienstes beigelegt ist, nebst der Ausführung dieser Paragraphen im zweiten Theil des Staatsdienst-Gesetzes vom 8. März 1831, an deren Stelle die Bestimmungen der Verordnung vom heutigen Tage treten, in Anwendung der auf die Kriegsartikel beidigen Personen des Militärstandes hiermit aufgehoben.

Eine zweite Veränderung von demselben Datum ordnet das Dienstverhältniß der Offiziere und Militärärzte. Sie betrifft die Pensionen, die Gehalts-Abzüge für Beurteilungen u. s. w.

Heidelberg, d. 27. Juli. Mit großem Interesse wird hier, wo man der von den Jesuitenpatres abzuhaltenden 14tägigen Mission entgegensteht, des hiesigen Professors der Geschichte Kortüm's Schrift gelesen: „Die Entstehungsgeschichte des Jesuitenordens, nebst einem Schlußworte über die neuen Jesuiten“, welche in kurzer Zeit mehrere Auflagen erlebt hat. In dem Vorworte sagt Kortüm: „Daß der anspruchlos, bereits im Jahre 1840 vollendete Aufsatz gerade jetzt erscheint, dafür reden die reisenden Fortschritte des von den Töbten erweckten Nachtgespenstes. Denn diese Bedeutung hat für unsere Zeit, welche Duldung, Recht und Wahrheit sucht, der künstlich wiederhergestellte Jesuitenorden. Dem Rudruck gleich wird er die Grabmücke, welche ihm die Eier ausgebrütet hat, in günstiger Frist aus

